

## Besprechungen

SILVIO BRUNO & STEFANO MAUGERI: *Rettili d'Italia*. Vol. I. Tartarughe e Sauri. — 160 S., 68 Abb., 2 Tab. Kart. Lit. 1000 [= ca. DM 3,—]. Firenze (Aldo Martello-Giunti Ed.) 1976.

Dieses ausgezeichnet bebilderte Taschenbüchlein, das erste seiner Art seit VANDONIS klassischen „I rettili d'Italia“ (1914), ist ähnlich gestaltet wie die verbreitete „Peterson Field Guide Series“, es behandelt die Schildkröten und Eidechsen Italiens. Ein zweiter Band über italienische Schlangen ist im Druck und soll Ende 1977 erscheinen.

Nach einer kurzen Einleitung und Abkürzungserklärungen bringt ein allgemeiner Teil Angaben über Besonderheiten der Klasse Reptilien, ihre systematische Einteilung und Herkunft, ihre Anatomie — mit Organismuszeichnungen — und Morphologie — Schildkrötenpanzer, Beschuppung, Benennung der Zeichnungselemente —, über Fortbewegungsarten, Sammelmethode, Transport, Haltung, Präparation und biologische Bedeutung der Reptilien. Der folgende Hauptteil zählt die für Italien bekannten sieben Schildkröten- und 21 Echsen-Arten in systematischer Reihenfolge auf. Für jede Art sind dabei angeführt: wissenschaftlicher und populäre Namen; diagnostische Merkmale; allgemeine Verbreitung; Habitat-Beschreibungen; Lebensweise (Autökologisches, Populationsdynamik, Fortpflanzung); Beziehungen zum Menschen (Volksglauben, Bedrohung und Handel — mit eindrucksvollen Zahlenangaben —, Schutz, Haltung, italienische Dialektnamen). Im Gegensatz zu manchen ähnlichen Werken liegt der

textliche Schwerpunkt hier nicht bei morphologischen Beschreibungen, sondern in den Abschnitten über Lebensweise und Beziehungen zum Menschen, für die der Verfasser auch viele neuere Literatur und eigene Beobachtungen berücksichtigt hat; die Autorennamen sind jeweils zu Beginn des Abschnitts genannt. Die Verbreitung jeder Art in Italien und der näheren Umgebung ist auf 28 Kartenskizzen punktförmig angegeben. Vor allem bei Taxa mit mehreren Unterarten sind außerdem kurze taxonomische Bemerkungen angefügt. Mit einem Inhaltsverzeichnis schließt der vorliegende Band; das in der Einleitung angekündigte Glossar und das Literaturverzeichnis werden offenbar im zweiten Band erscheinen.

Die 66 in chinesischer Tusche ausgeführten Farbzeichnungen von STEFANO MAUGERI sind größtenteils von hervorragender Qualität. Sie sind zumeist nach lebenden Tieren angefertigt und stellen sämtliche behandelte Arten dar; hauptsächlich bei den Lacertiden ist entsprechend ihrer großen Variabilität jede Art durch mehrere — bis 13 — Farbbilder illustriert. Morphologische Besonderheiten sind zusätzlich für alle Arten auf übersichtlichen Strichzeichnungen abgebildet.

Gegenüber MERTENS & WERMUTH (1960) sind einige Änderungen eingetreten. So ist der Nacktfinger-Gecko zur Gattung *Cyrtodactylus* gestellt, *Podarcis* — statt *Lacerta* — ist Gattungsname für die Gruppe der Mauereidechsen, und einige Unterarten — vor allem von *Podarcis* — sind seither neu beschrieben worden. Faunistisch bemerkenswert ist etwa das Vorkommen der Balkan-Taxa *Testudo h. hermanni*, *Algyroides nigropunctatus*, *Lacerta*

*horvathi*, *Podarcis melisellensis* und *Ophisaurus apodus* im nordöstlichen Italien (um Trieste), oder die Eiablage von *Caretta caretta* und *Dermodochelys coriacea* an italienischen Küsten; wichtig sind auch die zahlreichen Einschleppungen durch den Menschen: *Testudo graeca*, *T. marginata* — außer auf Sardinien auch an mehreren Fundorten Festlanditaliens —, *Chamaeleo chamaeleon* — seit der Araberzeit auf Sizilien — und andere.

Zum Schluß einige kritische Hinweise, die dem kleinen Werk natürlich keinen Abbruch tun. Ein Bestimmungsschlüssel bis auf die Art wäre für ein Feld-Taschenbuch angebracht; unglücklicherweise hat der Verlag der Einheitlichkeit halber alle Autoren wissenschaftlicher Namen in den Titeln eingeklammert, während der Text — bis auf *Podarcis melisellensis fiumana* (WERNER) — die Klammern richtig wiedergibt; die Eintragung auch historischer und allochthoner Fundorte in den Kartenskizzen wirkt biogeographisch manchmal etwas verwirrend; detailliertere Verbreitungsangaben für Italien wären im Text oftmals erwünscht; einige Figuren-Legenden sollten ausführlicher sein, da für Laien nicht immer klar ist, was einzelne morphologische Ausschnitte darstellen; die Angabe des Vergrößerungsmaßstabs wäre für alle Tafeln von Nutzen; im Bereich der Laceriden könnte die Tafel-Reihenfolge der Text-Reihenfolge besser entsprechen; beim Reptilien-Schutz müßte der Biotopschutz erwähnt sein, der weit wirksamer ist als bloßer Artenschutz; der auf S. 34 abgebildete adulte Frosch ist als Kleintierjäger kein Konsument erster, sondern zweiter Ordnung; der rote Fleck auf der Perleidechsen-Kehle (S. 82) gehört statt dessen wohl bei „*Pileus*“ in die Legende zur Figur auf S. 22.

Das ansprechende Büchlein kann nur empfohlen werden; wegen seiner schönen Bebilderung und den Verbreitungskärtchen mit vielen Originaldaten ist es bei seinem geringen Preis auch für Leser von Nutzen, denen die italienische Sprache nicht geläufig ist.

H. Hotz, Gordola

İBRAHİM BARAN: *Türkiye yılanlarının taksonomik revizyonu ve coğrafi dağılımları* [Taxonomische Revision und geographische Verbreitung der türkischen Schlangen]. — X + 177 S., 49 Abb. (28 Zeichn., 18 Kartensk., 3 Schem.), 21 Tab., 11 Taf. Ankara (TB TAK 309) 1976. Nicht im Handel [erhältlich durch TB TAK Matematik, Fiziki ve Biyolojik Bilimler, Araştırma Grubu Yürütme Komitesi Sekreterliği, Atatürk Bulvarı 221, Kavaklıdere / Ankara, Türkei].

Seit den Veröffentlichungen von BODENHEIMER — 1944, Rev. Fac. Sci. Univ. Istanbul, (B) 9 (1): 1—78 — und MERTENS — 1952, Rev. Fac. Sci. Univ. Istanbul, (B) 17 (1): 41—75 — liegt hier erstmals wieder eine zusammenfassende Übersicht über die Schlangen Anatoliens und der europäischen Türkei vor. Nachdem 1973 eine monographische Bearbeitung der türkischen Amphibien erschienen ist — BAŞOĞLU & ÖZETİ, Ege Üniv. Fen Fak. Kitaplar Ser., 50: I—IV + 1—145 — und sich eine entsprechende Studie über die türkischen Reptilien außer Schlangen im Druck befindet, liefert nun die hier besprochene Publikation die unerläßlichen taxonomischen und chorologischen Vorarbeiten für eine ebenfalls geplante Monographie der türkischen Schlangen. Eine kurze Darstellung dieser Ergebnisse soll demnächst in englischer Sprache in den Ann. naturhist. Mus. Wien abgedruckt werden.

Die vorliegende Arbeit, deren Verfasser an der Ägäischen Universität in Bornova-İzmir systematische Zoologie doziert, ist in türkischer Sprache abgefaßt. Nach einer kurzen Vorbemerkung, dem Inhaltsverzeichnis, einer knappen, allgemein gehaltenen Zusammenfassung in Türkisch und Deutsch und einer Einleitung mit geschichtlichen Bemerkungen folgt ein Kapitel „Material und Methode“ mit Angaben über morphologisch-taxonomische Merkmale bei Schlangen und deren Erfassung; der Autor hat 1027 türkische und 960 Exemplare aus Nachbarländern — ältere Museumsstücke und neugesammeltes Ma-

terial — untersucht. Der anschließende Hauptteil bringt eine kritische Liste der türkischen Schlangen. Für jede Art und Unterart werden nach Name, Autor und Terra typica angegeben: frühere Literaturerwähnungen für die Türkei; untersuchtes Material und seine Fundorte; geographische Verbreitung; allgemeines Aussehen und Pholidosis; Körpermaße; Färbung und Zeichnung; diagnostische Merkmale; etho-ökologische Eigenschaften. Für einige Taxa ist ein zusätzlicher Abschnitt mit teils sehr ausführlicher taxonomischer Diskussion eingefügt. Die meisten Arten sind durch klare halbschematische Zeichnungen illustriert, für alle Formen sind die türkischen Fundorte punktförmig auf Kartenskizzen eingetragen. Es folgt ein Bestimmungsschlüssel für türkische Schlangen bis auf die Unterart, eine Zusammenfassung der Hauptergebnisse, ein Literaturverzeichnis aus 114 Titeln und ein Tafelteil mit 43 leider nicht befriedigend abgedruckten Fotografien.

Entsprechend der geographischen Vielfalt der Türkei — Mittelmeer- und Schwarzmeerküsten, anatolische Hochländer, Kaukasus und vorderasiatische Trockengebiete — ist die Schlangenfauna dieses Landes sehr reichhaltig und besteht laut der vorliegenden Bearbeitung aus 33 Arten — 1 Typhlopidae, 1 Leptotyphlopidae, 1 Boidae, 25 Colubridae, 5 Viperidae — in insgesamt 44 Formen. In BODENHEIMER (1944) und MERTENS (1952)

nicht behandelte Taxa sind dabei: *Leptotyphlops macrorhynchus*, *Eirenis lineomaculatus*, *E. persicus*, *E. punctatolineatus kumerloevae*, *E. rothii*, *Spalerosophis diadema cliffordi*, *Vipera ammodytes montandoni*, *V. ammodytes transcaucasiana*, *V. ursinii anatolica*. *Coluber venzmeri* und *Vipera berus* konnten für die Türkei nicht bestätigt werden. Die Arbeit bringt auch taxonomische Änderungen: so die Synonymisierung von *Coluber jugularis asiatica* mit *C. jugularis*, von *C. najadum dahlia* mit *C. najadum*, von *C. ravergeri cernovi* mit *C. r. ravergeri*, von *Eirenis modestus wernerii* mit *E. modestus*, von *Natrix natrix scutata* und *N. natrix syriaca* mit *N. natrix persa*, von *Telescopus fallax mcewani* und *T. fallax rhodicus* mit *T. f. fallax* und die Erhebung von *Coluber najadum rubriceps*, *C. jugularis caspius* und *C. jugularis schmidti* zu Arten — *C. rubriceps*, *C. caspius* und *C. schmidti* —, die übrigens alle drei neben *C. najadum* auch zur europäischen Herpetofauna gehören.

Obschon in einer leider wenig verbreiteten Sprache geschrieben, ist das Werk, nicht zuletzt wegen seiner zahlreichen Originaldaten, unerlässlich für jeden, der sich mit Reptilien der Türkei oder ihrer Nachbargebiete beschäftigt, darüber hinaus aber auch für jeden, der an Systematik oder Zoogeographie irgendeiner der auch in der Türkei vorkommenden Schlangen-Arten interessiert ist.

H. HOTZ, Gordola